

(wenn er krank würde) [Mtb.]; *dää hät nix zozesetzen* [Schenkelbg.-Uw; ähnl. Gelnhsn.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 955, 46 ff., Rheinisches Wbch. 8, 103, 4 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1356, Deutsches Wbch. 16, 826 ff.

zuspielen Wie schd. 'zukommen lassen', 'zustecken' [Friedewald-He Gelnhsn.], auch rdal. *jdm. einen Ball z.* 'etwas zuschieben' [Gelnhsn.]; vgl. C. 718.

zuspitzen Wie schd.; Rda. s. 2, 294, 26 ff.

zusprechen 1. wie schd., z. B. *einer Sache, einer Speise* 10 z. 'an sich nehmen', 'genießen' [Obgzb.], *Trost z.* 'vermitteln' [kaum bezeugt]. – 2. 'grüßen' [Klschmkd.]. *E spricht me nemä zu* 'grüßt mich nicht mehr' [ebd.]. – 3. 'nachfragen, ob etwas zu bestellen sei' in der Spr. der Händler [Rschbg.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 956, 18 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1357, Frankfurter Wbch. 6, 3671, Deutsches Wbch. 16, 839. – S. *Zuspruch*.

Zuspruch N. Wie schd. 'Zustimmung', 'Beifall', auch 'Zulauf'. Das Wirtshaus *hat en goure Z.* 'viele Gäste' [Londf.-Gi].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 556, 45 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1357, Deutsches Wbch. 16, 839 f. – S. *zusprechen*.

Zussel F. 1. 'unordentliche, schmutzige Frau, v. a. mit ungepflegter Frisur' [Waigandshn.-We Atzelgift-Ow Wiss. Buch. Hhsn. Obob. Schotten], auch 'flatterhafte Person' [Dietkchn.-Li] und 'wilde, sich herumtreibende junge Frau' [Welschneudf.-Uw Nst. Hhsn.]; *aale Zossel* [Fr], *dumme Z.* [Röhrb.-Bü], *einfältige Z.* [Reiskchn.-Wl] sind Schimpfnamen; s. *Zassel*. – 2. 'Zipfel' [Friedberg], 'Franse' [Wiss.]; vgl. *Zissel* und *zusseln* 4. – 3. meist Pl. 'zusammengeballte Staubflocken', 'Schmutzwolle' [Obgzb.]. – 4. Dim. *Zusselchen* 'kleines Schnapsfläschchen (0,1 Liter)' [Ddrd.]; vgl. *Zisselchen*.

Formen: *dsusəl* Waigandshn. Friedbg., *dsuzəl* Hhsn., *tsusl* Nst., *dsqsəl* Wiss., *dsosəl* Fr-Kirchbg. Fritzl.; Pl. *Zusseln* und *Zosseln* (Z. 3). – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 956, 64 ff., Rheinisches Wbch. 9, 877, 11 ff., Frankfurter Wbch. 6, 3671, Deutsches Wbch. 16, 839. – S. *zusselig*.

zusselig 'zerzaust', 'ungekämmt', auch allgemein 'unordentlich' [Niedermörsb.-Ow Wiss. Wi Hhsn. Obob. Obgzb. Fulda Gelnhsn.].

Formen: *dsusəliχ* Gelnhsn., *dsuzəliχ* Hshn., *dsosəliχ* Wiss. Obgzb., *dsosəleχ* Beddelhsn.-Wi Obob. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 957, 39 ff., Rheinisches Wbch. 9, 877, 35 ff., Frankfurter Wbch. 6, 3671. – S. *Zussel* 1 und *zusseln*.

Zusselkopf M. 'Kopf mit wirrem Haar' [Rod a. d. W.-Us Kass. Obob.]; auch übertr. 'Frau mit wirrem, ungepflegtem Haar' [Obob. Fulda].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 957, 47 ff. – S. 750, 5 ff. und *zusselig* 50

Zussellieschen (*dsqsəlisχə*) Dim. N. 'schlampiges Mädchen', dessen Kleider *Zusseln* 2 haben [Wiss.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 957, 55 ff., Frankfurter Wbch. 6, 3671. – S. *Zussel* und *zusselig*.

zusseln 1. 'zausen', 'zerren', 'rupfen', z. B. am Haar [Seulbg.-Ot Nst. Fr Kass. Hhsn. Altenst.-Bü Gelnhsn. Ha]. *De derfsd des Madche net ā de Hoorn zusseln* [Gelnhsn.]; ... *will 'weil' de sinn Vater nu au noch ahn-funk, en ahn'n Hooren ze zusseln* (P. Heidelbach, Uff Karle Klamberts Geborzdag, 1908, S. 33). Auch insbes. 'ungespinnene Wolle entwirren' [Großhhsn.-Ge] und 'aufschütteln', 'auflockern' von Stroh, Heu usw. [Großalmerd.-Wh]. – 2. a. 'heftig hin und her bewegen',

'schütteln' [Homburg-Ot Nst. Di Dautphe-Bi], auch speziell 'Obst vom Baum schütteln' [Odenhsn.-Wl]. – b. auf Menschen bezogen 'derb schütteln' [Ballersb.-Di Kass. Steinbg.-Scho] ... *un krichde mich vorne in'n Kragen und zusselde mich* (W. Lüttelebrandt, Gasgenaden un Schmaguggen, 1917, S. 30). Daraus reziprok *sich z.* 'zanken' [Di], 'stark raufen', 'ringen' [Waigandshn.-We]. Auch übertr. *Du bist geherigd gezusselt worden* 'von den Umständen hart geprüft worden' (A. Bock, Die harte Scholle, 1922, S. 243). – c. speziell 'an den Ohren ziehen', 'am Ohrfläppchen zupfen' [Friedrichsd.-Ot Amöneburg-Ki Obgzb. Ddrd. Bernsd.-Ew Hersfd. Hü Oberrodenb.-Ha]. *Ma Vadder hot mich immer o de Ohre gezusselt und gepätzt* 'gekniffen' [Oberrodenb.]. – 3. 'verschütten', 'verstreuen' aus Unachtsamkeit, z. B. Mehl, Heu usw. [Wiss. Großalmerd.]. – 4. 'ausgefranst sein' von alten Kleidern [Wiss.]; *Der Rock zosselt* [ebd.]. Vgl. *Zussel* 2.

Formen: *tsusəl* Waigandshn. Amöneburg, *dsuzəl* Hhsn., *dsusələ* Friedrichsd. Steinbg. Gelnhsn., *dsūsələn* Kirchbg.-Fr *dsqsəl* Wiss., *dsosəl* Dautphe, *dsosələn* Fritzl., *tsusəl* Hersfd., *dsūsəl* Bernsd.; Inf. *tsusn* – Part. *gətsuslt* Nst. – C. 938, Pfister 342. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 957, 58 ff., Rheinisches Wbch. 9, 877, 40 ff., Frankfurter Wbch. 6, 3671 f., Deutsches Wbch. 16, 840. – S. *zauseln* und *zisseln*.

züsseln s. *zauseln*, *zisseln* und *zusseln*.

zussen s. *zusseln*.

Zustand M. Wie schd. 'Beschaffenheit', auch 'Befinden', (häufig Pl. *Zustände*) 'Verhältnisse', 'Lage'. *Des is in kaam guude Z.* [Höchst a. M.]. *Sein Zustaand eas net vom beste* 'ihm geht es nicht gut' [Feudgn.-Wi]. Häufig mit negativem Unterton gebraucht, so in den rdal. Wendungen *Des sei doch Zustänn!* [Feudgn.-Wi] bzw. *Des sei" häi Zoustend!* [Gelnhsn.] 'hier geht alles drunter und drüber', *Wäs haalt ehr feer 'n Zustaand!* 'was tobt ihr herum' [Feudgn.] sowie in den Ausrufen des höchsten Erstaunens *Zoustaand der Welt!* [Wiss.] und *Du läiwer Zoustaand nochemol!* [Flb.]; jedoch auch *Des is doch kaan Zoustaand!* 'das kann so nicht bleiben' [Gelnhsn.].

Formen: *tsüstānd* Höchst, *dsüstānd* Feudgn., *dsoušdānd* Wiss.; Sg. *dsquštānd* – Pl. *dsqušend* Gelnhsn.; Pl. *dsūsdeŋə* Dsbg. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 958, 22 ff., Rheinisches Wbch. 8, 519, 15 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1357, Frankfurter Wbch. 6, 3672 (*Zustände*), Deutsches Wbch. 16, 840 ff.

zustehen Wie schd. Mit den Fragen *Wem schdieht hä zou?* bzw. *Wem schdehsde dann zou?* erkundigt man sich nach der Familienzugehörigkeit [Gelnhsn.].

zustellen Wie schd.; nur bezeugt in der Rda. *e Kend zuschdelln* 'schwängern' [Obgzb.] bzw. *zuschdelln lörrre* 'geschwängert werden' [Dsbg.]; s. V. 473.

zustopfen 1. wie schd. 'ein Loch verschließen', z. B. im Faß, im Strumpf usw. [allgemein]. *Hosde des Loch zouggeschdobbd?* [Wtfd.]. *Aa Loch stobbd mer zou unn es anner is uff* [Gelnhsn.]. Auch übertr. 'Schulden tilgen'; s. 2, 159, 22 ff. – 2. 'Sachen (heimlich) zustecken' [Hohenzell-Schl]. *Alles hästem häämeliχ zugestobbd* [ebd.].

Formen: *dsūsədobən* Obob. Rbhsn., *dsqušdobə* Gelnhsn. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 959, 19 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1358, Deutsches Wbch. 16, 854. – S. 3, 806, 5 ff.

Zustreck(e)weg M. 'Abkürzungsweg' [Zi Obob. Gelnhsn.]. Es *kletterte ein Pfad empor, der als Zustreckeweg über den Berg führte* (H. Ruppel, Mannsvolk und Weibslaut, 1922, S. 195).